

ASFINAG informierte über Trasse

Mögliche Trassenführung der Verlängerung der A 22 und der S 1



Die ASFINAG informierte über die Trassenführung der A 22 und der S 1.

Foto: Kreuz

BEZIRK GÄNSERNDORF. Vergangene Woche hat die ASFINAG zu einer Fahrt mit Fahrrad und Bus eingeladen, um über die geplante Trassenführung der verlängerten A 22 - Donauuferautobahn und der S 1 - Wiener Aussenring-Schnellstraße von Schwechat in den Bezirk Gänserndorf zu informieren. Zu Beginn führte die Fahrt mit dem Fahrrad ein Stück zum geplanten Beginn des neuen Tunnels der verlängerten A 22, dem derzeitigen Autobahnende. Hier wurde die Vorgehensweise erläutert, der Tunnel würde in offener Bauweise errichtet und danach überplattet,

ähnlich dem unweit schon bestehenden Kaisermühlentunnel. Bei der Steinspornbrücke soll die Trasse der verlängerten A 22 Richtung Simmering abbiegen und die Neue Donau und Donau unterqueren. Dieser Tunnel wird in bergmännischer Bauweise errichtet und verläuft ca. 15 m unterhalb der Wasserstraßen.

5,5 km langer Tunnel

Die verlängerte A 22 mündet nach rund 5,5 km Tunnel auf Höhe der derzeitigen Anschlussstelle Simmeringer Haide (Kaiser-Ebersdorf) in die bestehende A 4 - Ostautobahn. Dies bedeutet, eine Nord-Westverbindung wird über die S 1-A 4-A22

hergestellt.

Nach ca. 2,5 km beim Knoten Schwechat beginnt die geplante Verlängerung der S 1 in den Bezirk Gänserndorf. Wieder wird der Tunnel unterhalb der Wasserstraßen und unter der Lobau - ohne Berührung des Nationalparks - in bergmännischer Bauweise errichtet und taucht an der Landesgrenze Wien/NÖ beim Kreisverkehr in Groß-Enzersdorf auf. Besucht wurde der Standort eines möglichen Lüfterturmes, der die Tunnelabluft in große Höhen verteilen soll. Die Einsatzmöglichkeit von Filteranlagen wird noch geprüft.

LKW-Problematik lösen

An der Stadtgrenze zu Wien in der Guntherstraße soll die Problematik des schon jetzt bestehenden großen LKW-Verkehrsaufkommens im Zuge des S1-Projektes gleich mitgelöst werden. Auch hier möchte man durch eine direkte An- und Abfahrt zur Anschlussstelle Eßling/Groß-Enzersdorf eine Entlastung erzielen.

Bei Raasdorf ist auf Höhe der Ostbahn S80 der Knoten mit der neuen Radialverbindung B3d, die wiederum eine Anbindung an die A 23, Süd-Ost-Tangente darstellt, geplant, diese soll zu einer Entlastung der Donaustädter Durchzugsstraßen und der „alten Ortskerne“ (v. a. Breitenlee, Eßling und Aspern) sowie zu einer hochrangigen Aufschließung des Flugfelds Aspern beitragen. Von der B3d-Kreuzung führt die S 1 weiter bis zum Knoten Stufenbrunn und zum Knoten Eibesbrunn, wo ein Anschluss an die geplante A 5 Richtung Tschechien erfolgen soll.